

In jener Zeit kam Jesus in ein Dorf.

Eine Frau namens Marta nahm ihn gastlich auf.

Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß.

Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu.

Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen zu dienen.

Sie kam zu ihm und sagte: Herr, kümmert es dich nicht,

dass meine Schwester die Arbeit mir allein überlässt?

Sag ihr doch, sie soll mir helfen!

Der Herr antwortete:

Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen.

Aber nur eines ist notwendig.

Maria hat den guten Teil gewählt, der wird ihr nicht genommen werden.

*Lukas-Evangelium 10, 38–42
(Einheitsübersetzung)*

Gastfreundschaft ist ein wichtiges Gut. Gute Gastgeber zu sein macht oft Mühe. Jeder, der einmal die Gastgeberrolle übernommen hat, erkennt sich leicht wieder.

Gerade zur biblischen Zeit war gute Gastlichkeit umso notwendiger, da es nicht überall Wasser und Schatten gab.

Auch der Klimawandel in der heutigen Zeit macht es notwendig, Wasser und kühle Ort zur Verfügung zu stellen.

Zwischen den Geschwistern unserer Episode ist ein Streit entstanden über die Aufgabenverteilung. Statt sich hineinziehen zu lassen in den Streit der Schwestern, macht Jesus auf noch einen größeren Wert aufmerksam: „Maria hat den guten Teil gewählt...“

Das Zuhören und der Austausch mit dem Gast sind wichtig. Weil es die Beziehung vertieft, sogar sehr wichtig.

In dieser Begegnung mit Jesus geht es um eine gute Gottesbeziehung.